

Preisaufgaben der Universität Halle.

Von der Medizinischen Fakultät wird für das Jahr 1939 folgende Preisaufgabe gestellt:

„Der Einfluß der Lebensführung auf die Entwicklung und den Verlauf von Magen-Darm-Erkrankungen“, u. a.: Einfluß von Nicotin und Alkohol. Einfluß etwaiger gewerblicher Gifte (Blei, giftige Gase).“

Der Preis beträgt 100 RM. Außerdem besteht Gebührenfreiheit, wenn die preisgekrönte Arbeit als Doktorarbeit vorgelegt wird.

Die Naturwissenschaftliche Fakultät stellt auf Grund der Dr. Paul Parey-Stiftung u. a. folgende Preisaufgaben:

„Landwirtschaftliche Möglichkeiten der Leistungssteigerung leichter Sandböden unter besonderer Berücksichtigung derjenigen Faktoren, welche die hohe Fruchtbarkeit der mitteldeutschen Schwarzerde bedingen.“

Der Preis beträgt 200 RM.

Es können sich nur in Halle immatrikulierte Studierende bewerben. Abgabetermin ist der 15. Februar 1940. Bewerbungsbestimmungen sind beim Universitätssekretariat bzw. beim Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät zu erhalten. Die Bekanntgabe der Preisträger erfolgt im April 1940. (14)

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Reichsverkehrsminister Generaldirektor Dr.-Ing. e. h. Dorpmüller feierte am 24. Juli seinen 70. Geburtstag. Staatsminister Dr. Meißner überreichte dem Jubilar im Auftrag des Führers zugleich mit einem Glückwunschkreis den Adlerschild des Deutschen Reiches, verliehen mit der Widmung „Julius Dorpmüller, dem Erneuerer des deutschen Verkehrswesens“. Die T. H. Aachen hat ihm zur Würde des Ehrendoktors nun noch für seine Verdienste um Wissenschaft und Technik die eines Ehrensenators verliehen.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. W. Manchot, emer. o. Prof. der anorgan. Chemie an der T. H. München, feiert am 5. August seinen 70. Geburtstag.

Prof. Dr. Otto Lemmermann, emer. o. Prof. f. Pflanzenernährung, Düngung und Bodenkunde, Landwirtsch. Hochschule Berlin, feierte seinen 70. Geburtstag.

Dr. H. Mengel, Frankfurt a. M.-Höchst, langjähriges Mitglied des VDCh (Vorstandsmitglied des Bezirksvereins Frankfurt a. M.), der sich u. a. auch um die Förderung der allgemeinen Belange des Chemikerberufes Verdienste erworben hat, feierte am 3. August sein 25jähriges Dienstjubiläum im Werk Höchst der I. G. Farbenindustrie A.-G. Der Verein Deutscher Chemiker übersandte dem Jubilar ein Begrüßungsgramm.

Generaldirektor Heinrich Späth, Vorstandsmitglied der Rhenania-Ossag Mineralölwerke A.-G., feierte am 18. Juli seinen 70. Geburtstag.

Verliehen: Dr. Rimarski, Präsident der Chem.-techn. Reichsanstalt, Vorsitzender des Deutschen Azetylenvereins e. V., zu seinem 65. Geburtstag am 17. Juli vom Führer der Titel Professor in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf wissenschaftl. Gebiet. — Senator e. h. H. Degener, Direktor des „Verlages Chemie“, Berlin, vom Führer und Reichskanzler die Medaillen vom 13. März 1938 und vom 1. Oktober 1938. — Dr. med. H. Weese, a. o. Prof. der Pharmakologie an der Universität Köln, Leiter des Pharmakologischen Laboratoriums der I. G. Farbenindustrie in Elberfeld, für seine Verdienste um die intravenöse Narkose die Bronzene Medaille des Internationalen Narkose-Kollegiums in New York unter gleichzeitiger Ernennung zum Mitglied.

Apotheker Dr. F. Ferchl, Mittenwald, Standeswalter für Geschichte der Pharmazie der Standesgemeinschaft Deutscher Apotheker, Pfleger des Deutschen Apothekenmuseums München, wurde beauftragt, vom Wintersemester 1939/40 die Geschichte der Pharmazie an der Universität Innsbruck zu vertreten.

Gestorben: Dr. Karl André, Godesberg, seit 1926 im Ruhestand, von 1913—1926 im Werk Leverkusen der I. G. Farbenindustrie, vorher 28 Jahre lang in der in diesem Unternehmen aufgegangenen Fa. Wülfing Dahl & Co. A.-G., W.-Barmen, tätig, langjähriges Mitglied des VDCh, am 24. Juli im Alter von 77 Jahren. — Dr. Friedr. Kuhn, Inhaber eines chemischen Laboratoriums, öffentlich angestellter Handelschemiker der Provinzialzolldirektion Breslau, am 16. Juli im 61. Lebensjahr.

Berichtigung: Dr. H. Stünges, Köln, feierte am 1. August sein 25jähriges Doktorjubiläum, nicht, wie irrtümlich mitgeteilt wurde, sein 25jähriges Dienstjubiläum¹⁾.

Ausland.

Ernannt: Prof. Dr. Varga, o. Prof. f. chem. Technologie an d. Josephsuniversität f. technische Wissenschaften, Budapest, bekannt durch seine Untersuchungen auf dem Gebiete der ungarischen Rohstoffwirtschaft, insbesondere der Erdgas- und Rohölorschung, bisheriger Staatssekretär im Industrieministerium, zum Industrieminister. — Dr. R. D. Haworth zum „Professor of Chemistry“ als Nachfolger von Prof. R. P. Linstead an der Universität Sheffield.

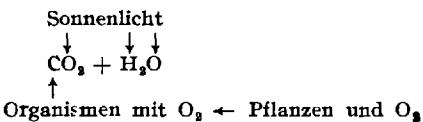
¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 52, 505 [1939].

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER**Fachgruppe Chemie im NSBDT, Gauwaltung Wien.**

Sitzung am 6. Juni 1939 im Großen Physikalischen Hörsaal der Universität Wien. Vorsitzender: Dr. K. von Tayenthal. Teilnehmerzahl: 85.

Prof. Dr. J. Plotnikow, Agram: „Nahrungszukunfts-sorgen und die Lichtforschung.“

Von den drei Faktoren, die den Lebensprozeß (Lebensrad, Sonnenrad oder Sonnenenergieschaufelrad zu bezeichnen)



bedingen, ist das Sonnenlicht praktisch als konstant zu betrachten; dagegen sind die anderen nicht konstant und stören das Gleichgewicht. Das CO₂, das zu Beginn des organischen Lebens auf der Erde in großen Konzentrationen vorhanden war, ist praktisch fast ganz verschwunden, es beträgt etwa 0,031%). Es haben sich nämlich in großen Mengen Carbonate gebildet, und dadurch ist das CO₂ biologisch entartet. Das Wasser verschwindet von den Kontinenten infolge der Waldvernichtung ebenfalls. An einer Projektionserdkarte wird gezeigt, wie die Trocknung der Kontinente schon ein großes Ausmaß angenommen hat. Zwei Trocknungsstreifen durchziehen alle Erdteile: Der eine von der Gobi-Schamo-Wüste angefangen, über Wolga-Steppen, Arabien, Sahara, Spanien, einen Teil von Nordamerika, der zweite über Australien (das fast ganz ausgetrocknet ist), Südafrika und Südamerika. 4 Milliarden ha fallen auf Wüsten und Eisgebiete; für den Ackerbau bleiben höchstens 10 Milliarden ha, d. h. 5 ha pro Kopf und dabei ungleichmäßig verteilt, indem in Deutschland, Italien, Japan und manchen anderen Gebieten pro Kopf unter 1 ha (d. h. unter der Norme der vollen Ernährung) entfallen. Das Salzwasser der Ozeane beschleunigt das Trocknen der Insel- und Küstengebiete, weil das Salzwasser das Süßwasser anzieht, so daß der Prozeß der Trocknung irreversibel sich ausbreitet und durch verstärkten Wasserverbrauch gefördert wird. Das enorme Bevölkerungswachstum (pro 100 Jahre 2,5 mal) wird dazu führen, daß in ein paar hundert Jahren auf der ganzen Erde pro Kopf unter 1 ha Landfläche zu haben sein wird, d. h. überall ein Lebensraumangst eintreten muß. Man wird zur Hilfe Fischernahrung heranziehen müssen, der aber ein gründliches Erforschen der Photochemie und Photobiologie des Meeres (um die Fischzucht rationell und auf internationalem Wege zu heben) vorangehen muß. In erster Linie müssen die Prozesse der Bildung der organischen hochmolekularen Körper aus CO₂ und H₂O unter der Einwirkung des Lichtes und unter Zuhilfenahme der Photokatalysatoren, die in den verschiedenen Gewässern sich befinden, gründlich untersucht werden. Weiter folgt das Studium des Pflanzenwachstums im Meere selbst. Da die Meeresgewässer insgesamt 1,3 Milliarden km³ Volumen besitzen, so dürfte hier auch eine geringe Verstärkung der Meeresproduktion an Fischen von großer Bedeutung für die Ernährung der Menschheit werden.

Auch das Problem der Entstehung der lebenden organischen Materie auf photochemischem Wege könnte dabei in Angriff genommen werden. Zur praktischen Durchführung dieser Probleme muß an allen Hochschulen planmäßig die Lichtforschung mit allen ihren Zweigen ausgebaut werden.

Sitzung am 14. Juni 1939, veranstaltet vom NS-Deutschen Studentenbund unter Mitwirkung der Gauaufgruppe Wien für Chemie. Vorsitzender: Prof. L. Schmid. Teilnehmerzahl: über 300.

Prof. Dr. Dr. A. Stock, Berlin: „25 Jahre Borchemie-Forschung.“

Chemische Gesellschaft der Deutschen Hochschulen in Prag. 75. ordentliche Sitzung am 6. Juni 1939. Vorsitzender Prof. Dr. G. F. Hüttig. Teilnehmer: 100.

Prof. Dr. C. Weygand, Leipzig: „Über kristalline Flüssigkeiten.“

Die am leichtesten quantitativ faßbare Eigenschaft einer kristallinen Flüssigkeit ist ihre Klär- bzw. Umwandlungs-temperatur. Sie kann sowohl ober- als auch unterhalb des zugehörigen Schmelzpunktes liegen, doch hat dieser Unterschied für die Beurteilung der Stärke von kristallin-flüssigen Eigenschaften nur sekundäre Bedeutung, was schon daraus erhellt, daß Klärpunkte zwar unterhalb eines stabilen, aber oberhalb eines metastabilen Schmelzpunktes der gleichen Substanz liegen können. Namentlich zu Vergleichszwecken ist es besser, die Lage der Klär- oder Umwandlungspunkte allein heranzuziehen und die Schmelzpunkte ganz beiseite zu lassen, deren höhere oder tiefere Lage allerdings, im Verein mit guter oder schlechter Unterkühlbarkeit, insofern wichtig ist, als es von diesen beiden Umständen abhängt, ob man kristalline flüssige Formen überhaupt beobachten kann.

Hierzu tritt als einschränkende Bedingung für die Realisierbarkeit kristallin-flüssiger Formen ein weiterer, bisher unbeachteter Umstand. Es zeigt sich, daß solche Substanzen, die in der Nähe des Klärpunktes eine hohe innere Reibung besitzen, bezüglich einer kristallin-flüssigen Form unterkühlbar sein können. Sie bleiben bei tieferen Temperaturen lange Zeit klar und isotrop, erst beim Anwärmen bildet sich mit sinkender Zähigkeit die kristallin-flüssige Ordnung aus.

Zur Frage der Polymorphie kristalliner Flüssigkeiten wird ein Filmband vorgeführt, welches am Beispiel des p-n-Nonoxybenzalphenetidins die Existenz von drei kristallin-flüssigen Formen zeigt, einer schlierigen von Pl-Charakter (nematisch) und von zwei mosaikartigen von Bz-Charakter (smekatisch).

Aus dem Studium von homologen Reihen kristallin-flüssiger Substanzen ergeben sich deutliche Regelmäßigkeiten für den Gang der Klär- bzw. Umwandlungstemperaturen von Pl-Formen einerseits und Bz-Formen andererseits. Pl-Formen-Klärpunkte alternieren stets und sind vergleichsweise wenig abhängig von der Kettenlänge; Bz-Klär- bzw. -Umwandlungspunkte alternieren nicht und sind erheblich abhängig von der Kettenlänge. Pl-Klärpunkte sind wenig empfindlich gegen Variationen im Molekülzentrum, wie am Beispiel der Azo-, Azoxy- und Azomethin-phenoläther gezeigt wird, empfindlich jedoch gegen den Austausch von Äther-Sauerstoff gegen CH₃ in der Seitenkette. Während durch diese Abwandlung die Pl-Klärpunkte weit gesenkt werden, bleiben die Umwandlungspunkte der Bz-Formen davon praktisch unberührt. Andererseits sind die Bz-Umwandlungspunkte gerade gegen Variationen im Molekülzentrum empfindlich. Es ist also auf diese Weise möglich, in den Molekülen von kristallin-flüssig auftretenden Substanzen bestimmte Ordnungszentren nachzuweisen.

Aussprache: Hüttig.

Bezirksverein Frankfurt a. M. Sitzung am 13. Juli 1939 im Chemischen Institut der Universität Frankfurt a. M. Vorsitzender: Dr. Ph. Siedler. Anwesend etwa 80 Mitglieder.

Dr. P. von Mutzenbecher, Frankfurt a. M.-Höchst: „Über natürliches und künstliches Schilddrüsenhormon.“

Nach einem geschichtlichen Überblick über die chemische Erforschung des Schilddrüsenhormons, die in der Synthese des Thyroxins durch Harington und Barger gipfelte, wird über Versuche zur Herstellung künstlicher, spezifisch wirksamer Jodproteine berichtet. Es ist gelungen, durch Jodierung bei erhöhter Temperatur im pH-Bereich zwischen 7 und 9 Jodproteine zu erhalten, die eine hohe Schilddrüsenwirksamkeit besitzen; aus ihnen ließ sich ebenso wie aus natürlicher Schilddrüsensubstanz Thyroxin gewinnen. Es ist damit bewiesen, daß bei der Jodierung von Eiweißstoffen unter den obigen Bedingungen Thyroxin entsteht. Aber auch aus einem Dijodthyrosin kann Thyroxin dargestellt werden: wird eine

schwach alkalische Lösung von Dijodthyrosin längere Zeit bei Bruttemperatur gehalten, so bildet sich in geringen Mengen Thyroxin, das sich in hoher Reinheit isolieren läßt.

Nachsitzung: Hauptbahnhof.

Bezirksverein Nordbayern. Sitzung am 26. Juni im Künstlerhaus in Nürnberg. Vorsitzender: Dr. W. Nüßler. Teilnehmerzahl: 10.

Dr. Senf, Nürnberg: „Neues aus dem Gebiet der Handelsdünger“ (mit Tabellen und Lichtbildern).

Nachsitzung im Sitzungszimmer.

Reichsarbeitsstagung Salzburg 1939

Tagesordnung

der Sitzung des Großen Rates des VDCh und der Vorsitzenden der technisch-wissenschaftlichen Vereine und der Arbeitskreise der Fachgruppe Chemie im NSBDT

Dienstag, 19. September 1939, um 15 Uhr
im Gaufestsaal, Chiemseehof.

- A. NSBDT und Fachgruppe Chemie.
Berichterstatter Pg. Dr. K. Merck und Pg. Dipl.-Ing. Saur
- B. VDCh: Geschäftliches.
- I. Satzungsänderungen.
 - II. Ehrungen 1939.
 - III. Ort und Zeit des nächsten Reichstreffens. (53. Hauptversammlung des VDCh.)
 - IV. Einzelberichte:
 - 1. Stelle für Arbeitsgruppen:
 - a) Wissenschaftliche Arbeitsgruppen Prof. Noddack
 - b) Angewandte und technische Arbeitsgruppen Dr. Foerst
 - 2. Stelle für Berufsstatistik Dr. Scharf
 - 3. Stelle für Literatur- und Pressefragen
 - a) Zeitschriftenentwicklung Dr. Foerst
 - b) Arbeit der Pressestelle Dr. Hausen
 - 4. Stelle für beamtete Chemiker ORR Dr. Merres
 - 5. Stelle für Fragen der freiberuflich tätigen Chemiker und für Gebührenwesen Dr. Sieber
 - 6. Stelle für Ehrengerichtsfragen Dr. Nichterlein
 - 7. Tätigkeit d. Rechtsauskunftsstelle Dr. Nünninghoff
 - 8. Reichsstellennachweis Dr. Knoll
 - V. Jahresabrechnung 1938
 - VI. Haushaltsplan 1939 und 1940
 - VII. Bestellung der Rechnungsprüfer
 - VIII. Verschiedenes:
 - 1. Mitgliederverzeichnis Dr. Scharf

Am 24. Juli 1939 entschlief unser in Godesberg seit 1926 im Ruhestand lebender Chemiker Herr

Dr. Karl Andrée

im Alter von 77 Jahren.

Der Verstorbene war seit dem Jahre 1913 in unserem Leverkusener Werk und vorher seit 1885 bei der in unser Unternehmen aufgegangenen Firma Wülfing Dahl & Co. A.-G., W.-Barmen, tätig. In seiner 40jährigen Dienstzeit war er uns stets ein allgemein geschätzter, erfolgreicher und treuer Mitarbeiter, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Leverkusen-I. G. Werk, den 29. Juli 1939.